

Louis Oertel in Hannover ferner:

Kling, Henri, Von Bethlehem nach Golgatha. Religiöse Phantasie f. Orch. 4 *M* *n.; für Pariser Besetzung. 2 *M* 50 *♂* *n.
 Liftl, Fr. J., Op. 65. Der Fagottist in seinen Launen. Scherz-Polka f. Fag. m. Pfte. 1 *M* 50 *♂*.
 — Op. 119. Zwei lustige Brüder. Polka f. 2 Fag. m. Pfte. 1 *M* 50 *♂*.
 Löhr, Fr., Siamesischer Brautzug f. Orch. 2 *M* 50 *♂* *n.; f. Pariser Besetzg. 1 *M* 75 *♂* *n.
 Rudolph, O., Ein Dämmerstündchen bei den Grosseltern. Charakterstück f. Chor-Streichquartett. 8°. 1 *M* 50 *♂* *n.
 Schmidt, Franz, Unter der Hapag-Flagge. Marsch f. Orch. 2 *M* 50 *♂* *n.; f. Pariser Besetzung. 1 *M* 75 *♂* *n. 8°.
 Thyrolf, C., Zwei Stücke im nordischen Charakter. No. 1. Schwedisches Tanzlied. No. 2. Halling f. Pfte. à 80 *♂*; f. Streichquintett zusammen. 8°. 2 *M* *n.
 Warnken, Heinrich, Treu zu Kaiser und Reich. Marsch f. Orch. 2 *M* 50 *♂* *n.; f. Pariser Besetzung. 1 *M* 75 *♂* *n.
 Weber, C. M. v., Romanze und Arie aus »Der Freischütz« f. Orch. (m. Viola-Solo). 2 *M* 50 *♂* *n.
 Windemuth, R., An der Spitze. Marsch f. Orch. 2 *M* 50 *♂* *n.; f. Pariser Besetzg. 1 *M* 75 *♂* *n. 8°.

Arthur Parrhysius in Berlin.

Kockert, Otto, Op. 59. Immer schneidig. Marsch f. Orch. 2 *M* n.

C. M. Roehr in Berlin.

Cohan, G. M., The Yankee Doodle Boy. March und Two Step f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*.
 Dailey, J. A., Traumlied f. 1 Singst. m. Pfte, deutsch-engl. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Darewski jun., H., Sind Sie der liebe Schatz vom Stephansplatz? als Rheinländer f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Hager, Fr. W., Sternenschimmer. Novelette f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*.

C. M. Roehr in Berlin ferner:

Haines, Ch., Dixieland. Marsch f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*.
 Hoffmann, A. W., Walla-Halla. Humoreske f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 — Zamona. Marsch f. Pfte (m. Text). 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Jones, Harry, Topeka. Intermezzo f. Pfte. 2 *M*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Mellor, Tom, u. Ch. Collins, Neger-Rendez-vous. Ein Urwald-Idyll f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; n. f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Moret, Neil, Op. 17. Indian Summer (Hochsommer). Two Step-Intermezzo f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Schwartz, Jean, Bedelia. Serenade f. Pfte (m. Gesang ad lib.) 1 *M* 80 *♂*.
 Thurban, T. W., Op. 202. O Kioto San. Japanisches Intermezzo. 2 *M*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 — Op. 204. Mandy (on the Mash). Novelette — Two Step f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*; f. Orch. 3 *M* n.; f. Salonorch. 2 *M* 50 *♂* n.
 Ward, Theo., Hoffnungsklänge. Intermezzo f. Pfte. 1 *M* 80 *♂*.

Paul Schirmer in Leipzig.

Munkelt, Traug., Postkarten-Walzer f. Orch. — f. Salonorch. — f. Blasorch. à 1 *M* 50 *♂* n. 8°.

A. Stamm in Frankfurt a/M.

Neal, Heinrich, Op. 25. Nachtmusik f. Vcello u. Pfte. 2 *M* 50 *♂*.
 Zerlett, J. B., Op. 86. Sehr leichte Variat. f. Anfänger im Klavierspiel. No. 1. 2. à 1 *M* 20 *♂*.

P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Dooren, Ed. van, Wiegenlied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M*.
 Seybold, Arthur, Op. 145. Maderl, f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 *M*.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Aufnahme in Offenbacher Schwabacher Schrift gedruckter deutscher wissenschaftlicher Werke im Auslande.

Zu den in Nr. 159 des Börsenblatts von mir mitgeteilten Urteilen ausländischer Gelehrter anlässlich des Wechsels der Druckausstattung unseres 17 bändigen Kommentars zum Neuen Testament kann ich heute wiederum ein ausführliches, von einem Oxford Professor, hinzufügen. Es ist im Augusthefte der Edinburger »Review of Theology and Philosophy« erschienen, wo der Schlussabsatz folgendermaßen lautet:

A word on the typography. The publishers have felt for some time, that Roman type is not very suitable for German words. English readers, as a rule, find the German national type trying to the eyesight. In this volume, as in Bousset's Apocalypse, a very attractive type is employed, which is neither one nor the other. It is altogether lighter than the ordinary German type, and is exceedingly pleasant to the eye. It will be found very acceptable to English readers.

Oxford.

Alex. Souter.

Ein Wort über die Druckausstattung. Die Verleger haben seit einiger Zeit gefunden, daß lateinische Schrift für deutsche Worte nicht sehr zuträglich sei. Englische Leser finden die nationale Type in der Regel augenangreifend. In diesem Bande wie in Boussets über die Apokalypse, ist nun eine sehr anziehende Type angewendet, welche weder unpassend für deutsche Worte, noch angreifend für die Augen ist. Sie ist im ganzen klarer als die gewöhnliche deutsche Schrift, und ist außerordentlich wohlthuend fürs Auge. Man wird sie sehr annehmbar für englische Leser finden.

Oxford.

Alex. Souter.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 77. Jahrgang.

Dazu bemerke ich nur noch, daß auch bis heute meiner Firma neben allen freudig lobenden Stimmen noch kein einziges abfälliges Urteil über den deutschen Druck der neuen Auflagen dieses Werkes und anderer großer wissenschaftlicher Werke unseres Verlages aus dem Auslande zugegangen ist. So ist nicht nur keine Beeinträchtigung, sondern im Gegenteil eine Förderung des Absatzes im Auslande durch diese Druckausstattung anzunehmen, ganz abgesehen von der vermehrten Achtung, die, wie ich zur Genüge erfahren habe, jeder auf seine eigene nationale Sonderart haltende gebildete Ausländer der deutschen Literatur im deutschen Kleide erweist, wo ein Deutscher mit ruhiger Selbstsicherheit diese deutsche Eigenart vertritt, weil er sich die Mühe genommen hat, ihr erst auf den Grund zu gehen, ehe er der Versuchung, sie abzustreifen, folgte.

Sollte nicht jeder Buchhändler und Buchdrucker sich mit den Grundlagen der Schriftfrage, etwa an der Hand der anziehenden, im Verlage des Buchgewerbevereins erschienenen Schrift von Professor Kirschmann (1 *M*), oder der umsichtigen und vollständigen praktischen Erörterungen in Adolf Reinedes so preiswertem Buche über die deutsche Buchstabschrift (Leipzig, Hasert & Co., 3 *M*) vertraut machen? Denn von seinem Verleger und Drucker kann das Publikum eine fachmännisch unparteiische Führung verlangen. Wenn statt dessen Herr Hölcher alle unbequemen, für unsere gute deutsche Schrift entscheidenden Tatsachen noch glaubt ignorieren zu dürfen und gleichwohl zur Preisgabe unserer Schrift auffordert, so mag er in den — — Sozialistischen Monatsheften nachlesen, wie ein österreichischer Sozialdemokrat, Karl Lenthner in Wien, die in Deutschland noch immer nicht ausgestorbene Liebedienerei gegenüber dem Auslande geißelt. Unbequeme Tatsachen, wie jetzt auch die von mir hier und in Nr. 159 mitgeteilten, wird man jedenfalls nicht damit

